

Zeitschrift: Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des Geographischen Institutes der Universität Bern

Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern

Band: - (2012)

Artikel: "Ausblicke" : Bilder und Berichte aus den Feldkursen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-391568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückkehrende haben nun in den letzten Jahren in Tetovo kleine Unternehmen gegründet, so ein Betrieb zur Herstellung von Baumaterialien, Handwerksbetriebe, eine Möbelproduktion und verschiedene Gastronomie-Betriebe. Dabei kommen ihnen das in der Schweiz erworbene Know-how, die handwerklichen und technischen Fertigkeiten und organisatorisches Wissen sehr zugute.



Die Geldzuweisungen verbessern nicht nur das Leben der Familien, sondern erhöhen die Kaufkraft der Region und beleben die lokale Wirtschaft. Sie erhalten zudem die Familienbande, trotz jahrelanger räumlicher Trennung. Reisen zwischen Herkunftsland und Zielland sind häufig und die Bindung an beide Länder stark.

In den Interviews wurde deutlich, wie gross der Wandel von Lebensstilen und Rollenverteilung durch die Migration wurde. Das traditionelle Familiengefüge hat seinen hohen Wert behalten, trotzdem verändern sich die Familienstrukturen.

Am Beispiel der albanischen Gemeinschaft aus der Region Tetovo wird die Gleichzeitigkeit zweier Alltagswelten, wie sie zahlreiche MigrantInnen leben, und ihre fluktuierenden Identitäten deutlich. Die Referentin zeigte auf, dass das «duale Leben» in «zwei Heimaten» auch eine Chance darstellt, nicht - wie es allzu oft dargestellt wird - nur eine Einschränkung. Migration als Bereicherung!

Elisabeth Bäschlin

«Ausblicke» – Bilder und Berichte aus den Feldkursen

Studierende des Geographischen Institutes, Bern

4. Dezember 2012

Studierende berichteten über die Feldkurse, die im akademischen Jahr 2012 vom Geographischen Institut durchgeführt worden waren und erzählten von ihren Erfahrungen und Erlebnissen. Es zeigte sich, dass dies nicht nur für die Mitglieder der Geographischen Gesellschaft eine gute Gelegenheit war zu sehen und zu hören, was sich im Rahmen des Studiums am GIUB tut, sondern dass es auch für Studierende eine einmalige Gelegenheit war zu sehen und zu hören, was in den verschiedenen Feldkursen geboten wurde. Für Studierende der unteren Semester konnte der Abend gar als eine Art Feldkurs-Börse dienen.

Die drei 2012 durchgeführten Feldkurse wurden an diesem Abend der GgGB vorgestellt.

UNESCO Weltnaturerbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch: Nachhaltige Entwicklung

18. Juni - 29. Juni 2012

Leitung: PD Dr. Eva Schüpbach (UniBe, BFH); Prof. Dr. Stefan Brönnimann (UniBe); Dr. Paul Filliger (BAFU), unter Mitarbeit weiterer Fachleute.



Im Feldkurs wurde in Gruppen das Konzept einer «Vision 2050 - Luftreinheit-Klima-Energie» erarbeitet für die UNESCO Region Jungfrau-Aletsch mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung, insbesondere einer möglichen Anpassung an den Klimawandel.

Die erste Woche fand am GIUB in Bern und im Photovoltaik Labor der Fachhochschule Burgdorf statt, wo Grundlagenkenntnisse zur Luftreinheit, zu Klima und Klimaänderung, zur Energiestrategie der Schweiz

und zu Energietechnologien, sowie zu Fragen der Nachhaltigkeit und Politik vermittelt und erarbeitet wurden.



In der zweiten Woche wurde in Interlaken ein Rollenspiel durchgeführt zu *Post-Copenhagen Climate Negotiations* (in englischer Sprache) und auf Exkursionen wurde das Erlernte veranschaulicht, auf der Grimsel (KWO - Grimselstrom), in Grindelwald (Heizkraftwerk Holzwärme; Naturgefahren, Gletscher, Klimaguide) und schliesslich auf dem Jungfraujoch (Energie: Langzeitmessungen Photovoltaik-Anlage; Messung von Klimagasen; Überblick Forschung auf dem Jungfraujoch).

Äthiopien: Feldkurs in Integrativer Geographie 17. – 26.07.2012

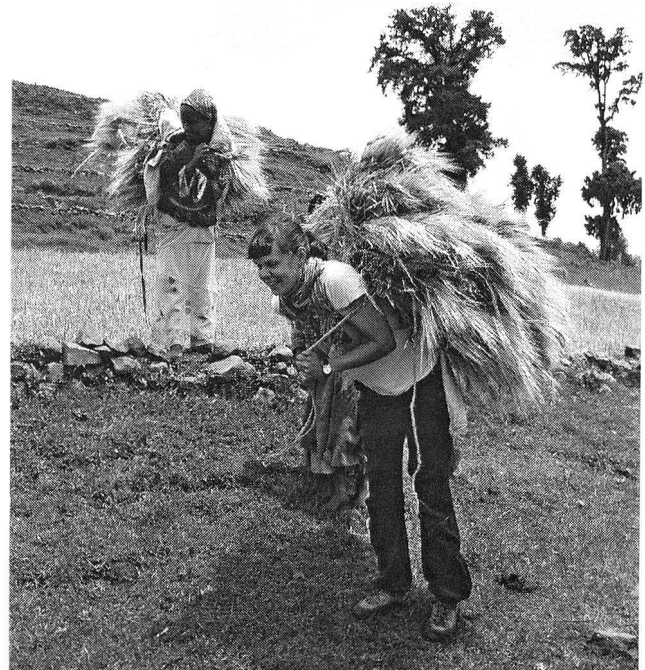


Leitung: Prof. Dr. Hans Hurni (AIG, GIUB), gemeinsam mit Tatenda Lemann (Doktorand AIG, GIUB) und Vincent Roth (Doktorand AIG, GIUB).

Rundreise durch das Hochland von Äthiopien mit je einwöchigen Aufenthalten von Teilgruppen in drei ehemaligen Forschungsgebieten des Instituts im ländlichen Raum, Andit Tid, Maybar und Anjeni.

In Gruppen wurden Themen erarbeitet:

- Studium der Lebensgrundlagen, Opportunitäten und Einschränkungen in Interviews mit der lokalen Bevölkerung
- Beobachtungen und Messung von Abfluss und Bodenerosion in Kleineinzugsgebieten
- Kartierung von Landnutzung, sowie Interviews zu Agrarsystem und landwirtschaftlicher Produktion der Kleinbauern
- Monitoring der Wirkung von Boden- und Wasserkonservierungsmassnahmen in der Landwirtschaft



Die Studierenden sollten eine Gesamtsicht der Lebensgrundlagen und Einschränkungen für die ländliche Bevölkerung innerhalb eines Kleineinzugsgebietes entwickeln, sowie ein vertieftes Verständnis für sozio-ökonomische, ökologische und ökonomische Bedingungen für die Bevölkerung innerhalb der drei Forschungsgebiete.

China: Feldkurs zu «Fast Cities, Slow Cities and Capital Cities»

17. Juni – 30. Juni 2012

Leitung: Prof. Dr. Heike Mayer (Economic Geography, GIUB), gemeinsam mit Daniel Fäh, Doktorand.



Die Exkursion nach China sollte als Feldkurs Masterstudierenden Einblick geben in eine dynamische Region Asiens mit signifikanten und raschen Veränderungsprozessen.

Der Besuch der Grossstädte Shanghai und Beijing diente dem Vergleich der ökonomischen, städtebaulichen und politischen Entwicklungen zwischen den beiden potentiellen «Global Cities». Die Bedeutung von nachrangigen Städten und ländlichen Gebieten im Yangtze Fluss Delta für die ökonomische, regionale und soziale Entwicklung der Volksrepublik China konnte an den Städten Suzhou und Nanjing gezeigt werden und am Beispiel des Dorfes Yaxi, das als erste zertifizierte «Slow City» in China eines unserer Studienggebiete auf der Exkursion war. Speziell geachtet wurde auf die lokalen und globalen Verflechtungen von Akteuren in China und deren Einbettung in die Weltwirtschaft.



Die Exkursion sollte den Studierenden die Möglichkeit geben, wirtschaftsgeographische Sachverhalte zu beschreiben, sowie theoretisches und methodisches Wissen aus dem Studium umzusetzen. Sie sollten sensibilisiert werden für unterschiedliche regionale Kontexte und sich interkulturelle Kompetenz aneignen können im Kontakt und Austausch mit chinesischen KollegInnen und Institutionen.

Der interessante Abend klang aus bei einem Aperitif im Foyer, das vom Geographischen Institut gestiftet worden war.

Desertec – Von der Vision zur Realität

Dr. Semyr Mezzour, Bearing Point, Management & Technology Consultants & Dii, Zürich

11. Dezember 2012

Desertec steht für ein ambitioniertes, aber auch umstrittenes Projekt verschiedener privatwirtschaftlicher und öffentlicher Organisationen, die alternative Energiequellen im Nahen Osten und in Nordafrika nutzen wollen. Firmen wie ABB, RWE oder auch BearingPoint engagieren sich im Rahmen der Desertec Industrial Initiative (Dii) für die Nutzung und den Export von Strom, der durch Wind oder Sonne in den Wüsten in der sogenannten MENA-Region (Middle East and North Africa) generiert wird. Das Projekt stellte Dr. Semyr Mezzour vor, der als Berater bei BearingPoint in Zürich arbeitet und für die Analysen für die Dii zuständig ist.

Die Idee für das Desertec Projekt wurde 2003 von einem internationalen Netzwerk von Politiker, Wissenschaftlern und Ökonomen entwickelt. Aus diesem Netzwerk ging die sogenannte Desertec Foundation hervor, die sich nun für die Umsetzung der Desertec Vision 2050 einsetzt. 2009 gründete die Stiftung zusammen mit Unternehmen aus diversen Sektoren die Desertec Industrial Initiative, welche sich für die Umsetzung des Projekts in der EU-MENA Region einsetzt. Die Beratungsfirma BearingPoint, bei der der Referent arbeitet, ist an dieser Umsetzung durch Begleitstudien, etc. beteiligt.

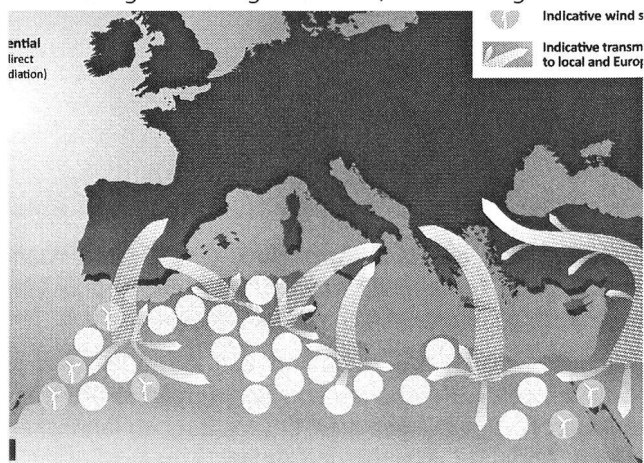


Abb. 1: Die 2050 DESERTEC Vision
Quelle: Semyr Mezzour